

RÄBELIECHTLI LÜCHTED

Am letzten Freitag war ich zusammen mit meinen Schuelgshpänli am Räbeliechtli Umzug in Menzingen. Zusammen mit unserer Lehrerin, Frau Scherer, liefen wir mit unseren geschnitzten Räbeliechtli in einem langen Lichterzug durch die teils dunklen Strassen. Meine Schwester Mirjam, die in Menzingen in die Oberstufe geht, hat zusammen mit ihrer Klasse zwei schöne Bilder gemacht und mit Räben beleuchtet. Unser Papi ist mit ihr schon vor uns nach Menzingen gefahren.



Am besten hat mir gefallen, dass wir im Finsternen nach Menzingen durften.

Ein abenteuerliches Erlebnis, fast ein bisschen gschpänchtig.

Die Zuschauer am Strassenrand klatschten, wenn wir laut sangen. Als wir unter den vielen Leuten nach dem Umzug, Mirjam gefunden hatten, holte Papi noch Pizzas, die wir mit nach Hause nahmen. Das ist bei uns so Brauch. Mami und der grössere Bruder Patrick erwarteten

uns schon hungrig. Am Familientisch wurden dann beim Essen noch einige «Weisch no» Geschichten von vergangenen Räbeliechtliumzügen erzählt. Papi hat erzählt, wie er vor 39 Jahren beim ersten Mänziger Räbeliechtliumzug dabei war. Seine Klasse zimmerte einen Rahmen für ein Räbenbild mit den drei Menzinger Tannen, so gross, dass es gerade noch durch die Schulhaus-

türe passte. Und die Buben holten mit dem Lehrer, in unserem Stall

die grossen Glocken und schritten dann mit dem Geläute beim Umzug voran. 300 Kinder, vom kleinen Knirps bis zum Oberstufenschüler haben damals mitgemacht. So stand es in der Zeitung. Ich glaube, heute waren es mehr. Und es war schön und kalt.



Andrea Blättler und ihres Mami